

Das Fotoalbum zum ersten Länderspielsieg der Schweiz am 5. April 1908 in Basel

Autor(en): **Gosteli, Mike**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **107 (2007)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-118521>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Fotoalbum zum ersten Länderspielsieg der Schweiz am 5. April 1908 in Basel

von Mike Gosteli

Bei der Verbreitung des Fussballs auf dem europäischen Festland hat die Schweiz eine Pionierrolle inne. Denn früher als andernorts etablieren englische Schüler an den Elite-Privatschulen der Roman-die «ihren» Sport.¹ 1879 gründen englische Schüler den ersten Fussballclub der Schweiz, den FC St. Gallen. In den grossen Städten werden darauf in rascher Folge Fussballvereine aus der Taufe gehoben. Bereits 1895 entsteht der Schweizerische Fussballverband (als Schweizerische Football-Association, SFA), 1898 findet die erste nationale Meisterschaft statt. Ende Jahr bestreitet erstmals eine Schweizer Auswahl ein internationales Spiel und besiegt ein Team aus Süddeutschland mit 3:1.

Bis zur Gründung des Weltfussballverbandes FIFA im Jahre 1904, zu deren sieben Gründungsmitgliedern² die Schweiz zählt, trägt eine Schweizer Auswahl noch rund zehn offiziöse Länderspiele aus – offiziös deshalb, weil bisher dem Länderspielbetrieb eine klare reglementarische Basis fehlt. Daher spielen bis zu diesem Zeitpunkt viele Ausländer in den Schweizer Teams. Die FIFA setzt dann für die Nationalmannschaften ein an den Wehrpflichtigenarmeen orientiertes Konzept durch, das die Aufstellung von Ausländern ausschliesst.³

Ihr erstes offizielles Länderspiel verliert die Schweiz am 12. Februar 1905 in Paris gegen Frankreich mit 0:1. Auch beim Rückspiel, dem ersten Länderspiel in der Schweiz – im März 1908 in Genf – geht die Schweizer Auswahl mit 1:2 als Verlierer vom Platz.

Schon im Februar beschliessen der Deutsche Fussball-Bund (DFB)⁴ und die SFA alljährlich ein Freundschaftsspiel auszutragen. Die erste Begegnung soll spätestens im April 1908 im Norden der Schweiz stattfinden, das zweite Spiel ein Jahr später im Süden

1 Hans-Dieter Gerber: Die Gründerzeit des FC Basel von 1893 bis 1914, Basel 2001, S. 25.

2 Neben der Schweiz sind dies Frankreich, die Niederlande, Belgien, Dänemark, Spanien und Schweden.

3 Christian Koller: «Uneben und zerfahren», in: Beat Jung (Hg.): Die Nati – die Geschichte der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft, Göttingen 2006, S. 26.

4 Der DFB wurde bereits 1900 gegründet und trat Ende 1904 als achttes Mitglied der FIFA bei. Mit der Gründung des DFB wurde die Bildung einer ständigen Bundesmannschaft zum Ziel erklärt. Vor allem aufgrund von Problemen bei der Finanzierung einer Nationalmannschaft vergingen aber acht Jahre bis zum ersten Länderspiel.

Deutschlands.⁵ Was noch fehlt, ist ein repräsentatives Vereins-Stadion, das den passenden Rahmen für das dritte Länderspiel der Schweiz und das erste Deutschlands bietet.

Die Vorgeschichte des Länderspiels

In seinem Selbstverständnis ist der 1893 gegründete FC Basel zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein boomender, «moderner» Verein. 1908 hat er bereits knapp 200 Mitglieder. Unter Schülern ist Fussball schon sehr beliebt. Die gesellschaftliche Akzeptanz fehlt aber noch weitgehend. Dies soll sich in absehbarer Zeit ändern. Die Verantwortlichen des FC Basel halten im Jahresbericht 1907/08 fest:

«Erfreulich ist die stete Zunahme der Passivmitglieder. Eine ganze Reihe von Herren, welche selbst in ihrer Jugend nie Fussball gespielt haben, schlossen sich auch dieses Jahr dem Club an, weil sie den gesunden Einfluss des Fussballspiels auf Körper und Geist erkannt haben und wir hoffen, die Zeit sei nicht mehr ferne, wo der Staat dem Sport ebenso freundlich und unterstützend entgegentritt wie dem Turnen.»⁶

Doch der FC Basel hofft nicht nur – er wird auch aktiv. Im Herbst 1907 lässt er seinen Fussballplatz auf dem Landhof mit einer 2,5 Meter hohen Bretterwand gegen aussen abschliessen. Und als die SFA die Austragung des Fussball-Länderspiels Schweiz gegen Deutschland auf dem Landhof unter der Bedingung zusichert, dass die Basler auf eigene Kosten eine Tribüne mit 200 Sitzplätzen errichten, wird im Verein nicht lange diskutiert. An der Vereins-sitzung vom 19. März 1908 fällt der Entscheid, einen Kredit von Fr. 4000.– für den Bau einer Tribüne zu sprechen, ohne grosse Gegenwehr.⁷ In knapp zwei Wochen wird die Tribüne errichtet. Der grosse Tag kann kommen.

Das Spiel – eine verregnete Premiere

Umrahmt von einer Empfangsfeier für die Gäste im Hotel Bären am Vorabend und einem Frühschoppen im Zoologischen Garten sowie einer offiziellen Schlussfeier mit Bankett im Hotel Metropole

5 Der Football, Offizielles Central-Organ der Schweizerischen Football-Association, 20.2.1908, S. 147.

6 Ebd., 24.9.1908, S. 25.

7 Staatsarchiv Basel-Stadt (StABS), PA 1006 F1 (1) 3: Protokoll der Vereinssitzung des FC Basel vom 19.3.1908, S. 86/87.

Preis 20 Cts.

Offizielles Programm

herausgegeben von der

Schweiz. Fussball-Association
Vorort Basel.

Internationaler Match

die 11 besten Spieler von

Deutschland

gegen

die 11 besten Spieler der

Schweiz

Sonntag, den 5. April 1908, Beginn 3 Uhr
auf dem Landhof

(Tromhaltestelle: Bad. Bahnhof und Riehenstrasse)

EINTRITT: Tribüne Fr. 3. —
I. Platz „ 2. —
II. Platz „ 1. —

am Abend des Spieltags findet die Begegnung am Nachmittag des 5. April 1908 statt. Es ist ein nebeltrüber Tag. Trotzdem strömen Fussballinteressierte in Scharen auf den Landhof. Rund 4000 Personen, eine Rekordmenge für die damalige Zeit, säumen den geschmückten Platz, der bereits von zahlreichen Werbebanden umgeben ist. Beeindruckend ist auch Schiedsrichter H. P. Dewitte, ein schweizerisch-englischer Doppelbürger aus Genf. Er ist nicht nur ein ausgezeichneter Schiedsrichter. In jungen Jahren war er auch ein guter Spieler und stand 1900 in der Auswahl der Westschweiz, die in Karlsruhe und Mannheim gegen Süddeutschland aufrief. Die Begegnung leitet Dewitte in blauem Anzug und mit schwarzem Zylinder. Sein Dress macht Schule – bis das «Schiedsrichtern im steifen Hut» zum Leidwesen einiger Pfeifenmänner verboten wird.⁸

Kurz nach 3 Uhr gibt Dewitte das Spiel frei. Das deutsche Team, welches gemäss der zeitgenössischen Presse als Favorit antritt, spielt mit folgender Elf: Fritz Baumgarten (Berliner FC Germania 1888) im Tor; Ernst Jordan (Magdeburger Fussball- und Cricket-Club Victoria 1896), Walter Hempel (FC Sportfreunde Leipzig 1900), Karl Ludwig (Kölner FC 1899), Arthur Hiller II (FC Pforzheim), Hans Weymar (FC Victoria 1895 Hamburg), Gustav Hensel (Kasseler FV), Fritz Förderer (Karlsruher FV), Eugen Kipp (Stuttgarter Turn- und Sportfreunde 1896), Fritz Becker (Frankfurter FC Kickers) und Willy Baumgärtner (Düsseldorfer SV 1904) als Feldspieler. Gegen diese erste gesamtdeutsche Auswahl spielt die Schweiz mit Ivan Dreyfus (FC Servette 1890) im Tor und den Feldspielern Eugène Strauss, Alfred Mégroz und Roger Isenegger (FC Montrioud 1896, seit 1920 FC Lausanne-Sport), Marcel Henneberg (FC Servette 1890), Walter Lehmann, Alfred Rubli und Hans Kämpfer (FC Young Boys 1898; seit 1925 BSC Young Boys), Siegfried Pfeiffer und Daniel Hug (FC Basel 1893) sowie Theo Kobelt vom FC St. Gallen (1879). Beide Teams setzen sich also aus den damals führenden Vereinen und allen Landesteilen zusammen, sind also bereits Nationalmannschaften im heutigen Sinn.

Der Spielverlauf schlägt die Zuschauer rasch in seinen Bann. Bereits in der 6. Minute geht Deutschland durch den Frankfurter Angreifer Fritz Becker in Führung. In seinem einzigen Länderspiel wird er damit Deutschlands erster Torschütze. Die Schweizer können reagieren und erzielen in der 21. Minute durch den Berner

8 Sportmuseum Schweiz, G – Ball- und Kugelspiele, Fussball: Matchprogramm des Fussball-Repräsentativspiels Schweiz B – Deutschland B vom 9.11.1952, «Erstmals gegen Deutschland», S.15.

Hans Kämpfer den Ausgleich. Leider ändert sich das bis anhin äusserst lebhafteste, zeitweise aufregende Tempo infolge eines plötzlich eintretenden Hagelregens.⁹ Trotzdem können die Schweizer dem Spiel bis zur Halbzeit eine entscheidende Wende geben: Dank einem Eigentor von Ernst Jordan und einem Treffer des Baslers Siegfried Pfeiffer gehen sie mit 3:1 in Führung. Nach Toren des Karlsruhers Fritz Förderer – der in elf Einsätzen in der deutschen Fussballnationalmannschaft sensationelle zehn Tore erzielt –, den zweiten Toren von Pfeiffer für die Schweiz und Becker für Deutschland, ist kurz vor Schluss wieder Hans Kämpfer an der Reihe. «Der nicht endenwollende Beifallssturm des Publikums übertönt das Schlussignal des Schiedsrichters.»¹⁰ Mit 5:3 Toren feiert die Schweiz im dritten Länderspiel ihren ersten Sieg. Stolz berichtet die National-Zeitung:

«Die Spieler, die mit grosser Gewandtheit ihrer Aufgabe oblagen, boten ein recht bestechendes Bild und trotz des einsetzenden Regenwetters hielten sie standhaft aus, was übrigens auch seitens des Publikums geschah. Um 5 Uhr hatte der Kampf sein Ende erreicht und der Sieg der Schweizer wurde mit Jubel aufgenommen.»¹¹

Auch das deutsche Team ist zufrieden. Denn Auswahl und Anreise der Spieler verliefen ziemlich chaotisch. Für sie ist deshalb bereits das Zustandekommen des Spiels ein Erfolg. Einige Chronisten behaupten, die hohe Zuschauerzahl sei darauf zurückzuführen, dass alle anwesenden Damen mit einer Schokolade beschenkt worden sind – eine Behauptung, die jedoch nicht belegt werden kann.¹²

Das Fotoalbum

Von diesem ersten fussballerischen Grossereignis Basels besitzt das Sportmuseum Schweiz ein Fotoalbum¹³ aus dem Nachlass des zum Zeitpunkt des Spiels 12-jährigen Jules Düblin (1895–1992). Wie er in den Besitz des Albums gelangt, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Bekannt hingegen ist, dass Düblin drei Jahre später Mitglied des FC Basel wird und massgeblichen Anteil am Aufschwung des

9 Der Football, Offizielles Central-Organ der Schweizerischen Football-Association, 9.4.1908, S. 204.

10 Ebd.

11 National-Zeitung vom 7.8.1908, Nachmittagsausgabe, S.11.

12 Koller (wie Anm. 3), S. 29.

13 Sportmuseum Schweiz, 1997. 369.

Vereins hat. Er ist als Leichtathlet Mitglied der 10 × 100m-Rekord-Staffel, spielt von 1918 bis 1925 als schneller Flügelstürmer im ersten Team und kann 1953 als Präsident des Vereins (1946 bis 1959) den ersten Meistertitel «seines» Clubs feiern. Auch auf dem politischen Parkett Basels bleibt der Ökonom seinem sportlichen Grundsatz vom Fair Play erfolgreich treu: Zwischen 1947 und 1957 vertritt er die Bürger- und Gewerbspartei im Grossen Rat, den er in der Legislaturperiode 1953/54 präsidiert.¹⁴

Das sporthistorisch äusserst interessante Album umfasst 21 Fotografien, die alle mit einem Prägestempel versehen sind: Zum einen enthält es drei Aufnahmen des Baslers Wilhelm Dierks, die angesichts der damaligen technischen Möglichkeiten aufgrund ihrer Nähe zum dynamischen Geschehen überraschen; bei Dierks erlernt der grosse Sportfotograf Lothar Jeck (1898–1983) das Fotografenhandwerk. Zum anderen befinden sich im Album 18 Fotos des Genfer Unternehmens Photo-Marché, das nicht zuletzt wegen der fünf Nationalspieler aus der Romandie, auf dem Landhof präsent ist. Mit Sicherheit beobachten noch andere Fotografen mit ihrer Kamera das Spiel. Über den Verbleib dieser Fotos ist uns nichts bekannt.¹⁵

Mike Gosteli
Sportmuseum Schweiz
Missionsstrasse 28
4055 Basel

14 StABS, Sammlung biographischer Zeitungsausschnitte: National-Zeitung 15.5.1953, 29.8.1955, 29.8.1965; Basler Nachrichten 29.8.1955, 28.8.1965, 29.8.1975; Basler Volksblatt 29.8.1975, 30.8.1985; Basler Zeitung 29.8.1985, 1.12.1992.

15 Einer soll bereits abends um 21 Uhr beim Bankett die ersten Schnappschüsse an Interessierte verkauft haben Siehe: www.iffhs.de/?29da14a95814a8dad4699ad7685fdcdc3bfcd0aec28d6eda0a701.

Beschreibung ausgewählter Fotos aus dem Album

Foto 1

Die elf Spieler, welche die Länderspielpremiere von Deutschland auf dem Landhof bestreiten. Ihr Linksaussen, der Düsseldorfer Willy Baumgärtner, ist erst 17 Jahre und 104 Tag alt. Noch heute ist er der jüngste deutsche Nationalspieler aller Zeiten.

Foto 2

Eine typische Aufnahme von Wilhelm Dierks: Nah am Geschehen, dynamisch in der Bewegung, gut sichtbarer Ball, grosse Tiefenschärfe.

Foto 3

Die beiden Teams (links das deutsche, rechts das schweizerische) vor der gut gefüllten, frisch erbauten Tribüne auf dem Landhof. Zu erwähnen ist, dass die Schokoladenfabrik Lucerna, deren Werbebande leider durch die Regenschirme verdeckt ist, noch im selben Jahr eine Ausschankbude zum Ausschank von warmer Schokolade finanziert. (Quelle: StaBS, PA 1006a F 1 (1) Protokollbuch. Protokoll der Vereinssitzung des FC Basel vom 14. Oktober 1908).

Foto 4

Ein hoher Ball durchquert den Schweizer Strafraum. Rechts im Bild ist der Schweizer Torhüter Ivan Dreyfus zu erkennen, der offensichtlich mit einem Kittel spielt.

Foto 5

Blick ins gut gefüllte Rund. Gut zu erkennen ist der aufgeweichte, schwere Boden.

Foto 6

Eine Spielszene vor dem Schweizer Tor.



Foto 1: Photo-Marché, Chantepoulet 11, Genève



Foto 2: W. Dierks, Basel

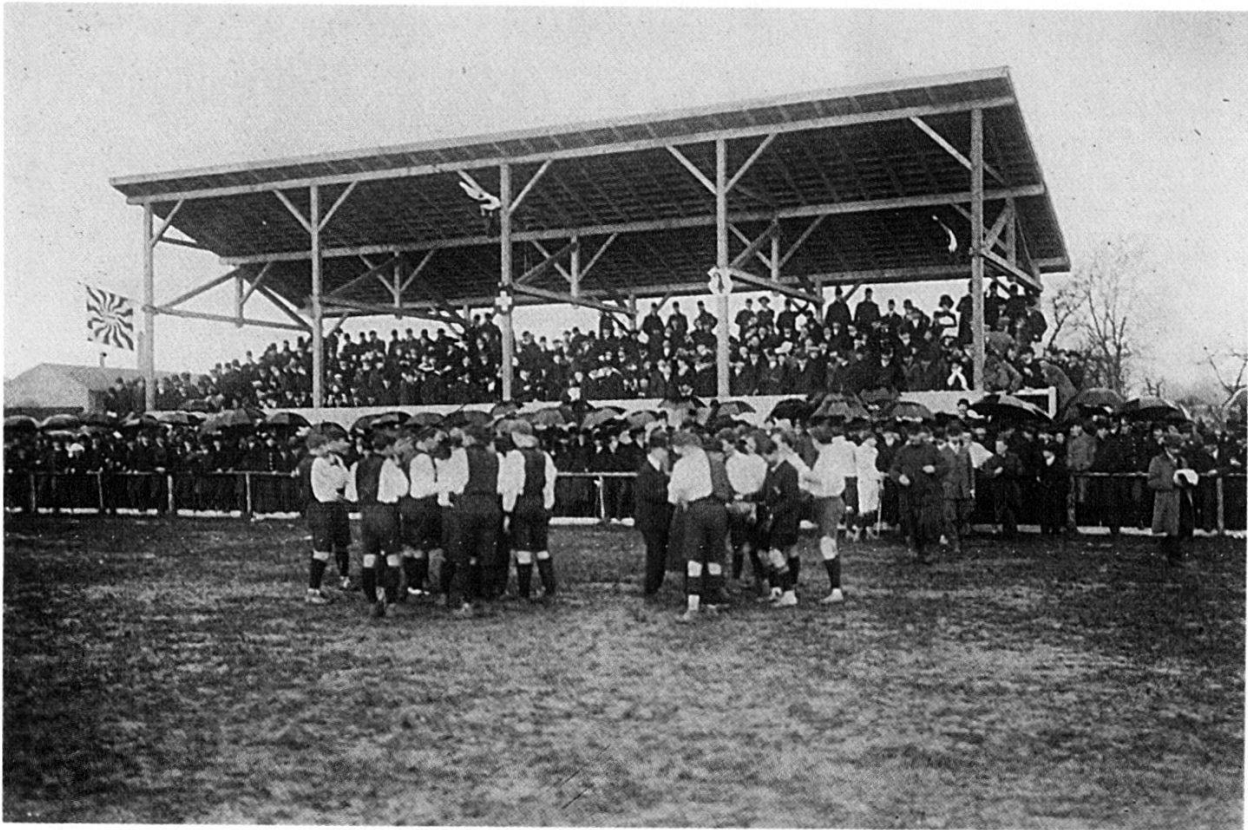


Foto 3: Photo-Marché, Chantepoulet 11, Genève

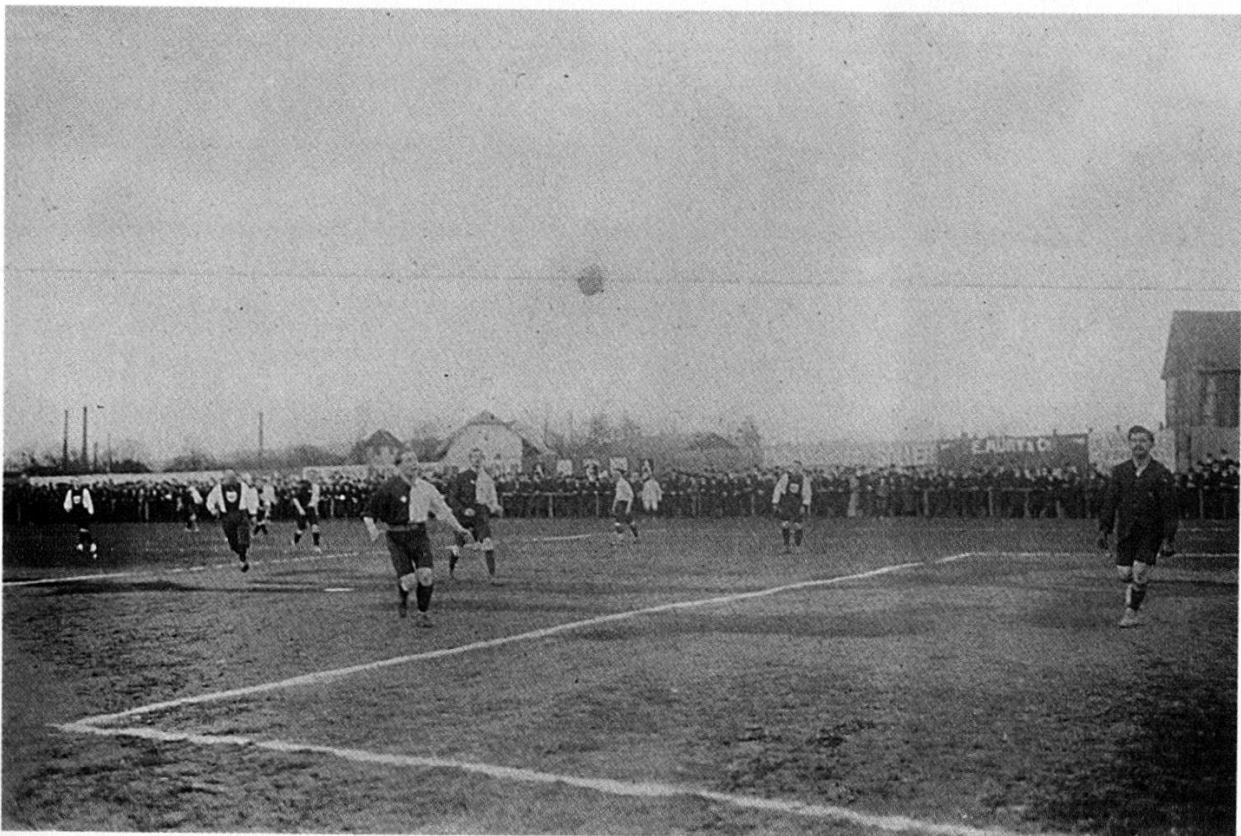


Foto 4: Photo-Marché, Chantepoulet 11, Genève



Foto 5: Photo-Marché, Chantepoulet 11, Genève



Foto 6: Photo-Marché, Chantepoulet 11, Genève